

**Rembrandt-Schule.**

378	Hütten und Heuschöber an einem Gewässer	520
380	Der blinde Tobias am Fenster sitzend	200
382	Ridinger, Der Falke schlägt den Hasen	280
391	Saftleven, Schiffswerft auf einer Landzunge	110
393	Savery, Springender Stier	320
399	Strigel, Badestube	950
400	Tiepolo, Kopf eines Engels im Profil	900
404	van Valkenborch, Liebespaar am Flußufer	500
406	Venezianer Meister des 18. J., Ansicht des Markt- platzes in Venedig	460
414	Baptist Weenix, Dekorationsentwurf mit einem Ausblick auf ein Wasser	130
415	Jan Weenix, Stilleben mit totem Geflügel	290
418	8 Bl. Zeichnungen italienischer Meister	190
<b>Deutsche Graphik des 18. und 19. Jahrhunderts.</b>		
439	Tassaert, Frédéric le Grand	130
427	Berlin, Die Lindenrolle. In Friesform	375
441	Bock, Frédéric II.	350
459	Chodowiecki, Cabinet d'un Peintre, E. 75	200
494	C. D. Friedrich, Nachsinnende Frau zwischen Bäumen mit Spinnennetz	720
495	Ders., Auf der Höhe eines Berges am Abgrund stehendes Mädchen	390

550	Kirchner, Peterskirchhof in Salzburg	105
<b>Wilhelm von Kobell.</b>		
566	Das stehende Pferd, nach rechts	125
567	Das stehende Pferd, nach links	135
572	5 Bl. Landschaften nach niederländischen Meistern	155
590	Der Almosen austellende Reiter	205
597	Die Herde mit dem schreienden Esel	135
614	Ruhende Karawane	130
621	Rückkehr von der Arbeit, Kst. Lex. III, 80, 199	460
652	Kuntz, 6 Bl. Ansichten aus dem Schwetzingen Garten	120
687	Maria Kath. Prestel, A View from Nature	110
691	Ders., 2 Bl. Hawking	205
695	Ders., Hirt und Hirin bei den Tieren	110
730	Runge, 4 Bl. Die Tageszeiten, Nagler 1—4	1050
747	Schwind, Einsiedler führt Rosse zur Tränke, Weigm. S. 424	165
<b>Sintzenich.</b>		
759	Catharina II, Nagl. 5	122
766	2 Bl. Friedrich Wilhelm III., Louise Auguste Wil- helmine Amalie	115
774	Carl August von Hardenberg, Nagl. 16	105
811	Musik. Nagl. 46	310
847	Ferdinand Kobell, 169 Radierungen	105

**Ein Napoleon-Sammler.**

Aus Paris wird uns geschrieben: Eines der bekanntesten Originale der Seinestadt wurde in diesen Tagen zu Grabe getragen. Ueber neunzig Jahre war „Monsieur“, wie er in der Umgebung der Rue des Martyrs, genannt wurde, alt geworden. Seinen bürgerlichen Namen Pierre Descombes kannten nur wenige. Descombes war der Freund des Sohnes General Bertrands, eines der großen Heerführer Napoleons, gewesen und dieser hatte dem abgöttischen Napoleon-Verehrer eine Reihe wertvollster Reliquien geschenkt.

In der Mitte des ungewöhnlichen Raumes steht noch ein Sarkophag aus Bronze, mit einem eingemeißelten Schwert über zwei Lorbeerkränzen. Es war das Modell für den Sarg, das beim Tode Napoleons angefertigt wurde. Rund um den Sarkophag liegt Erde, beglaubigte Erde aus dem Grab des großen Franzosenkaisers auf St. Helena. Daneben steht ein

halb vermoderter vergoldeter Thronessel, der Napoleon auf seinen Feldzügen als Ruhestatt diente, und an einem Faden, der an der Decke befestigt ist, eine Locke aus dem Haar des Kaisers. Den größten Stolz des Napoleon-Verehrers aber bildete der neben dem Sarkophag stehende Sessel aus geflochtenen Weiden und ein darauf befestigtes Angelzeug. Es war der Sessel, auf dem Napoleon stundenlang an der Küste von St. Helena saß und angelte. Und die Angelrute auf dem Sessel ist das beglaubigte Fischzeug, mit dem Napoleon, um sich während seines Exils die Zeit zu vertreiben, zu fischen versuchte. Pierre Descombes verließ in den letzten Jahren seine Behausung nur selten. An der einen Längswand seiner Dachkammer hatte er sich eine Orgel einbauen lassen, an der er stundenlang saß und ein Requiem nach dem anderen spielte.

**Briefmarken mit Trauerrand.**

Von Karl Dopf (Hamburg).

Beim Ableben unseres hochverdienten Reichspräsidenten von Hindenburg ist bekanntlich unsere deutsche Briefmarke seinerzeit mit einer schwarzen Umrahmung versehen worden. Das schwarz umrandete Bild des großen Toten hat uns und der Welt draußen den schmerzlichen Verlust des deutschen Volkes eine zeitlang in Erinnerung gehalten. Als Symbol würdigen Gedenkens eines großen Verlustes ist die Briefmarke wahrhaftig das geeignete Mittel. Auf kleinstem Raum erhält sie uns das Bild eines teuren Toten und auf kleinstem Raum spiegelt sie die Trauer eines Volkes um ihn, während tausende von Briefmarkensammlern dafür sorgen, daß dieses kleinste Symbol der Trauer auf lange Zeit der Nachwelt erhalten bleibt.

Briefmarken mit Trauerrand zum Gedächtnis großer Toten sind in den Briefmarkenalben der Sammler noch eine verhältnismäßig große Seltenheit. Es dürfte uns daher interessieren, was es auf diesem Gebiete schon gibt, um eine kleine Spezialsammlung zusammenzubringen. Die ersten Briefmarken dieser Art sind zwar nicht von den staatlichen Postanstalten, sondern von den früheren Privatposten herausgebracht worden. Nach einer Mitteilung von Erich Höhne hat z. B. die Magdeburger Stadt (Privat) Post bereits im Jahre 1888 Marken mit Trauerrand verwendet. Es handelt sich um 2½ Pfennig-Werte mit den Bildern Wilhelms I. und Friedrichs III. Ob diese Marken die ersten dieser Art in Deutschland waren, müßte allerdings erst erforscht werden.

Ebenso wurden entsprechende Postkarten mit eingedruckter, ebenfalls schwarz umrandeter Marke verwendet. Eine Postkarte mit Trauerrand und ebenfalls eingedruckter Marke stand um dieselbe Zeit auch bei der Chemnitzer Privatpost in Gebrauch.

Die erste, von einer staatlichen Postanstalt hergestellte Marke mit Trauerrand, die im Jahre 1903 herauskam, dürfte überhaupt kaum ein Sammler besitzen, denn sie wurde unmittelbar nach der Fertigstellung wieder vernichtet. Es mag sein, daß irgend jemand einige Exemplare davon gerettet hat, so daß sie in die Sammlerkreise kamen, aber es ist nicht sehr wahrscheinlich. Erst als König Alexander II. von Jugoslawien in Marseille seinen tragischen Tod fand und zu seinem Gedenken eine Todesmarke erschien, wurde uns wieder in Erinnerung gebracht, daß auch einer seiner Vorgänger Alexander I., im Jahre 1903 einem ähnlichen Schicksal zum Opfer fiel. Das war damals der Anlaß zur Herausgabe einer Todesbriefmarke, die von den Hofkreisen mit schwarzer Umrandung gewünscht wurde. Die Marke wurde auch hergestellt und war also die erste dieser Art. Da jedoch inzwischen der Nachfolger des Königs auf den Thron kam, sollte die Ausgabe der Todesmarken unterbleiben und tatsächlich wurden die bereits hergestellten Marken vernichtet. So ist die Sammlerwelt um die erste Gedächtnismarke mit Trauerrand gekommen. Dennoch dürften viele ältere Sammler eine Marke besitzen, die sie an den Tod dieses Fürsten erinnert. Es wurden nämlich die sonst